

Umbruch als Aufbruch nutzen

Letzte Chance für die drei Gemeinden des Oberen Rodachtales

Projektmanagement des Interkommunalen Entwicklungskonzeptes stellt sich auf Bürgerforum vor

Am Dienstag, den 23. September tagte in der Nordwaldhalle das erste Bürgerforum im Rahmen des Interkommunalen Entwicklungskonzeptes. Die drei Bürgermeister konnten sehr viele interessierte und motivierte Bürgerinnen und Bürger begrüßen.

Bürgermeister Josef Daum betonte, dass wir alle unsere Ideen und unsere Kraft zur Selbsthilfe mobilisieren müssen: Jammern hilft nichts, vielmehr sollten wir uns unserer Stärken bewusst werden.

Peter Hänel, Bürgermeister von Wallenfels, appellierte an die Bürger, dass die Orts – und Regionalentwicklung uns alle etwas angeht. Aber wir dürfen an den sozialen Veränderungen und Umbrüchen nicht verzweifeln, sondern wir sollten sie endlich für einen eigenständigen und kreativen Neuanfang nutzen.

Steinwiesens Bürgermeister Gerhard Wunder hob nochmals die regionalen Stärken hervor: hier wären besonders das Projekt Naturschätze, „Energievision Holz“, die attraktive Vermarktung der leerstehenden Gebäude, aber auch der positive Ansatz „Kinder- und Familienfreundliche Region“ besonders hervorzuheben. Letztlich zöge ja jeder aus einer aktiven Mithilfe zahlreiche persönliche Vorteile.

Die folgenden 90 Minuten waren den fundierten und professionellen Ausführungen der Arbeitsgemeinschaft Umbau Stadt aus Leipzig vorbehalten. In einem „Blick nach außen“ erörterte Dr. Eichstädt die Hintergründe, die ihrem Handlungskonzept, das ganz speziell auf unsere Region abgestimmt werden soll, zugrunde liegen. Die drei Rodachtalgemeinden wurden in einen deutschlandweiten Vergleich gestellt und bewertet. Bevölkerungsdichte, Altersgruppen-Verteilung, Wirtschaftsaspekte

wie Ausbildungs- und Arbeitsplätze, Verkehrsanbindung, aber auch Tourismusprobleme wurden anschaulich vorgestellt. Dabei wurde mehrmals deutlich, dass es für uns hier keineswegs schlecht aussieht! Noch sind die Probleme gut in den Griff zu bekommen, es darf nur nicht mehr zu lange gewartet werden!

Der nachfolgende „Blick nach innen“ ließ deutlich werden, dass die Bevölkerung ihre Region liebt, aber die Hälfte würde sich Veränderungen wünschen. Beste Noten wurden für unsere einzigartige Natur vergeben, auch mit der Lebensqualität sind die Bürger und Bürgerinnen zufrieden. Die Verkehrsanbindung und die Ausstattung mit öffentlichen Verkehrsmitteln erhielt nur mehr ausreichende Zensuren. Ganz schlecht wurde die Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation bewertet. Aber diese Ausführungen endeten mit dem Zitat: „Wir müssen uns diesem Wandel anpassen, um ihn gestalten zu können.“

Dabei wurden auch die bereits bestehenden Bürgeraktivitäten „NohA“, „Steinwiesen aktiv“, und „Bürgerinitiative Wallenfels“ gelobt.

Das Interkommunale Entwicklungskonzept möchte in den Wintermonaten Vorhandenes nutzen, die Kräfte bündeln, aber auch neue Perspektiven eröffnen und einbringen. Das bereits bewährte Handlungskonzept wird dabei so aussehen: am Anfang steht die Standortanalyse, dann werden Prognosen gestellt, anschließend werden realisierbare Schwerpunkte gesetzt. Das Ganze mündet in eine Neudefinition zentraler Themen der Region.

Die fünf Schwerpunktthemen werden dabei sein:

- Aufwertung des Ortskernes
- Umgang mit Leerstand und Brachen (Neu-Nutzung und Rückbau)
- Stärkung der Bereiche Freizeit und Tourismus (Wettbewerb mit anderen Regionen)
- Energieregion „Oberes Rodachtal“ (Thema Holz und Wasser)
- Generationengerechte Region (Kinderfreundliche Region, Betreutes Wohnen im Alter)

In den nächsten Monaten wird es zu intensiven Arbeitsphasen zwischen Projektmanagement und Bürgern kommen. Die Interkommunale

Lenkungsgruppe koordiniert die lokalen Arbeitsgemeinschaften. Informationen werden auf regelmäßig stattfindenden Bürgerforen weitergegeben. Die interessanteste Arbeit wird in den einzelnen Bürgerworkshops stattfinden.

Der Tourismus-Spezialist Herr Hujber stellte abschließend noch einmal heraus, worauf es ankommt: wir müssen den Umbruch der Generationen zum Aufbruch ihrer Menschen machen. Dabei brauchen wir einfach die Hilfe Außenstehender. Wir müssen die Engstellen, die Engpässe finden, die den Weiterfluss der Entwicklung hindern. Dabei müssen wir uns immer unserer Potentiale bewusst sein! Der Referent wünschte abschließend den Bewohnern „spannende Bürgerworkshops“

Für Nordhalben wird der erste Termin am Mittwoch, den 29. Oktober, um 19.00 Uhr stattfinden. Hierzu wird jetzt schon herzlich eingeladen, denn die Kräfte bündeln ist ab jetzt ein Gebot der Stunde!





